

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
202 Hermagor



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Hermagor

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	7
Bildung	8
Regionale Fördermaßnahmen.....	10
Glossar und Quellenangaben.....	11

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Hermagor

Deutlicher Bevölkerungsrückgang, im Landesvergleich niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit

	Hermagor	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	19.019	559.315	8.375.290
davon Frauen	9.661	287.955	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	-3,3%	-0,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	6,9%	9,1%	6,9%
Frauen	6,7%	8,2%	6,3%
Männer	7,0%	9,8%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	809	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	15,2%	25,7%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	24	59	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	155	229	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor entspricht dem politischen Bezirk Hermagor und besteht aus 7 Gemeinden, darunter eine Stadt (Hermagor-Pressegger See).

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor liegt in der Region Oberkärnten. Die wichtigsten Siedlungsgebiete befinden sich im Gailtal mit seinen Seitentälern (Lesach- und Gitschtal). Begrenzt wird das Gailtal im Norden von den Gailtaler Alpen und im Süden von den Karnischen Alpen, die auch die Grenze zu Italien bilden. Die Siedlungsdichte liegt weit unter dem Landeschnitt.

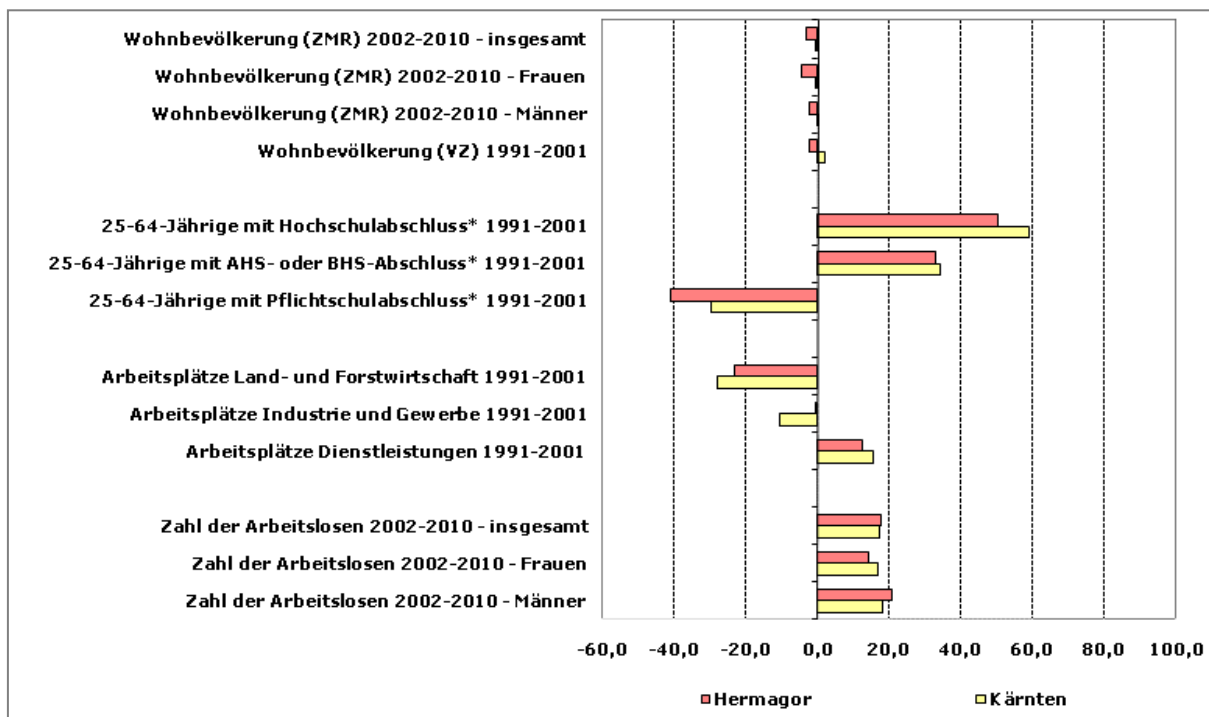
Der Bezirkshauptort Hermagor ist – gefolgt von Kötschach-Mauthen – das wichtigste Arbeitsmarktzentrum, wo vor allem der Tourismus (Schiregion Naßfeld) eine bedeutende Rolle spielt. Insgesamt arbeiten über 75% aller Erwerbstätigen und leben über 55% der Wohnbevölkerung in diesen beiden Gemeinden.

Dieser periphere Arbeitsmarktbezirk ist an das überregionale Verkehrsnetz nicht direkt angeschlossen, die Anbindung an die Süd Autobahn A2 (Anschlussstelle Gailtal) liegt außerhalb des Bezirkes. Die besten Verbindungen innerhalb des Bezirkes sind West-Ost ausgerichtet. Es gibt zwei regionale Grenzübergänge nach Italien, das sind der Plöckenpass und das Naßfeld.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 19.019 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 3,4% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Hermagor-Pressegger See (7.145 EW, Frauenanteil 51,3%) sowie die Gemeinden Kötschach-Mauthen (3.457 EW, Frauenanteil 51,4%) und Kirchbach (2.732 EW, Frauenanteil 49,2%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Stefan im Gailtal (1.620 EW, Frauenanteil 51,8%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,7% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,2% günstiger war als bei den Frauen mit -1,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit den negativsten Bevölkerungsentwicklungen österreichweit. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 2,4% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-632) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+144).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Hermagor um weitere 3,3% zurückgegangen (Kärnten: -0,1%, Österreich: +3,9%).

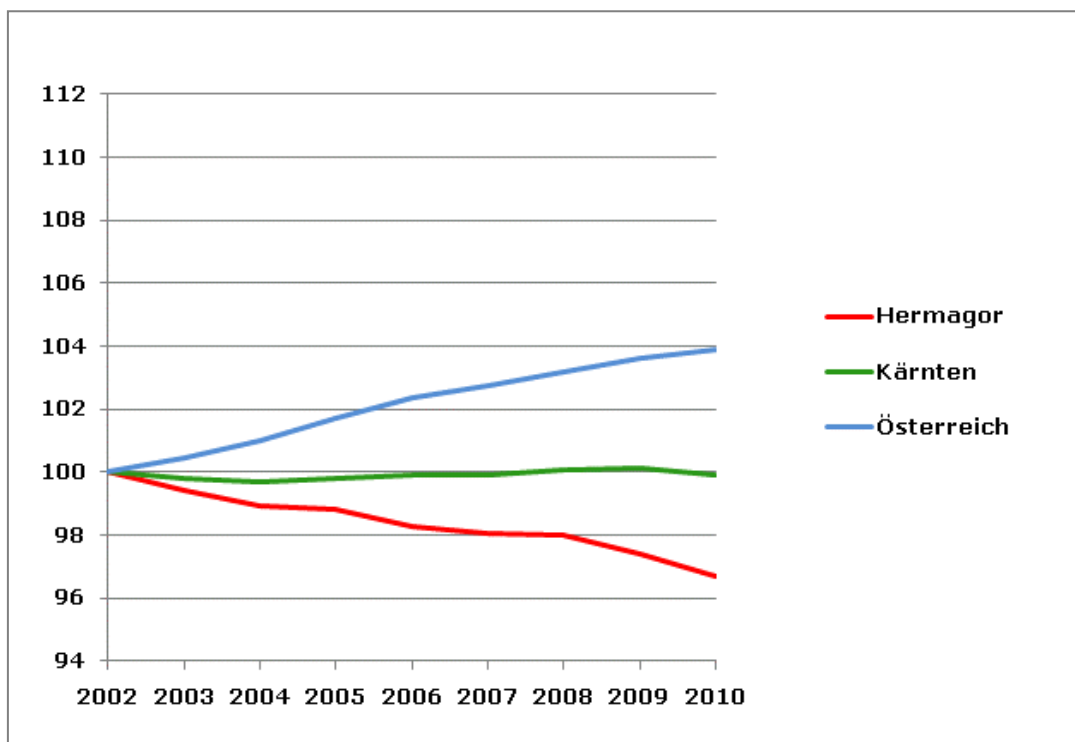
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2010 im Bezirk Hermagor mit 14,1% etwa dem Kärntner Durchschnitt von 14,3%, jener der Über-65-Jährigen war mit 22,2% überdurchschnittlich (Kärnten: 19,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Hermagor im Jahr 2010 mit 5,7% unter dem landesweiten Schnitt von 6,9% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 abgenommen (-3,3%), in Kärnten hat die Bevölkerungszahl stagniert. Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+3,9%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist Teil der NUTS-III-Region Oberkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 69,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,6% verzeichnet (Kärnten: 25,4%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur im Bezirk Hermagor wird vom Dienstleistungssektor geprägt, innerhalb dessen vor allem der Tourismus (Naßfeld, Pressegger See) besondere Bedeutung hat.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 33,4% auf 32,0% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,7% auf 8,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 54,9% auf 59,3% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 89 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 81 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 2 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (77 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

ECO WAERMEAUSTAUSCHERGESELLSCHAFT M.B.H.	210
A. ZOPPOTH HAUSTECHNIK- GESELLSCHAFT M.B.H.	170
SEIWALD BAU GMBH	120
NORICAPLUS - Sägewerkbetriebs GmbH	80
HASSLACHER HOLZWERKE GMBH	50
BUCHACHER HOLZLEIMBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	50
SCHMID GESELLSCHAFT M.B.H.	40
OZ - Präzision in Edelstahl GmbH	40
KARNISCHE-MASSIV-MOEBEL GESELLSCHAFT M.B.H.	40
LOIK BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	40

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Falkensteiner Hotel & Spa Carinzia Betriebs GmbH	100
CLUBHOTEL GESELLSCHAFT MBH.	90
STADTGEMEINDEAMT HERMAGOR - PRESSEGGER SEE	80
KAERNTNER REGIONAL MEDIEN GMBH	40
RAIFFEISENBANK KOETSCHACH-MAUTHEN, REG.GEN.MBH	40
OBERNOSTERER FERIENDORF TUFFBAD GESELLSCHAFT MBH & CO KG	40
BIOPENSION FAMILIE DABERER GESELLSCHAFT M.B.H.	30
Autohaus Patterer GmbH	30
HOTEL GARTNERKOFEL WALDNER GMBH	30
Volksbank Gailtal eG	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 6.666 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 45,4% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,7%) und bei den Männern mit -1,8% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im sekundären Sektor verzeichnet, im Dienstleistungssektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Kärnten 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,6% (Frauen: 69,3%, Männer: 75,4%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 72,1%, Frauen: 68,6%, Männer: 75,3%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt, liegt aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 6,9% (Kärnten: 9,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,0% über jener der Frauen (6,7%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 491 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 6,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-7,7%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-4,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 9,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Hermagor ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil der Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist hingegen relativ gering. Innerösterreichische Ziele der Auspendler/innen sind zu einem großen Teil die Arbeitszentren im Kärntner Zentralraum und Lienz.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Hermagor 60 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 3,1%. Den 40 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 8 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 106 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 13 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 13 im Lehrberuf Koch/Köchin und 10 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 219 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 24 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik, 24 im Lehrberuf Tischlerei und 23 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 32,4% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 13 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontageshorte), davon 10 Kindergärten, 2 Kinderkrippen und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 430 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Hermagor im Schnitt 22 (Kärnten: 33, Österreich: 37).

5 der 13 Einrichtungen konzentrieren sich auf Hermagor-Pressegger See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt. Das Gratis-Kindergartenjahr wird mit 75,- Euro pro Kind pro Monat bemessen, wobei die monatliche Auszahlung über den jeweiligen Kindergartenerhalter erfolgt (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Hermagor-Presegger See	5	183
Kirchbach	2	73
Kötschach-Mauthen	2	53

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Hermagor. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Hermagor deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,9% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,5% über jenem der Männer (6,3%), 8,5% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,2%, jener der Personen mit Matura bei 10,6%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Hermagor		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	31,2	18,4	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	42,9	26,8	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	19,8	10,1	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	43,6	35,5	48,2	41,0	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	43,5	47,5	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	29,8	32,4	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	57,0	62,5	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	26,5	33,5	23,8	32,2	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,0	18,3	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	16,9	24,8	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	11,0	11,8	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,6	12,0	7,8	6,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,8	2,5	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	2,8	2,4	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,8	2,5	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,0	7,4	6,1	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,9	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,1	6,1	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,7	6,8	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	1,9	2,6	3,6	4,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,6	6,9	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	7,5	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,6	6,3	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,1	8,2	9,2	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Hermagor-Pressegger See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Hermagor in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 400 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 5,3% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Hermagor gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Villach 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 821 Studierenden, davon 363 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Hermagor.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Italienisch-Sprachstudio und Sprach-Workshop für die Gastronomie	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	24	15	9
Intensive Arbeitsplatzsuche mit EDV	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT	Qualifizierung	24	6	18
Englisch-Sprachstudio	DIE BERATER UNTERNEHMENS- BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	20	14	6
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Unterstützung	12	4	8
Universal-SchweißerInnen-Ausbildung mit Prüfung nach EN 287-1	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	12	0	12

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i>)
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i>)
------------------------------	---